

Pop-Punk aus der Schokoladenmanufaktur

Hornow Jeden Sonntag treffen sich die vier Jungs von "Duck or Dove" in der Schokoladenfabrik Felicitas in Hornow. Doch um Schokolade geht es nicht: Bei den Proben wird gemeinsam Musik gemacht.



David Kschenka, Simon Bienstman, Marius Henschel und Johann Ulmer (v.l.). Foto: Duck or Dove
Foto: Duck or Dove

Es geht hinauf auf den Dachboden des Hauses der „Schokoladen“-Familie Bienstman, der zu einem Proberaum umfunktioniert wurde. Auf dem Boden liegen Teppiche, an den Wänden hängen Poster, und in der Ecke steht neben dem Computer ein Schlagzeug. Mikros sind an Verstärker angeschlossen, auf den Teppichen ein endloses Kabelgewirr. Die Band besteht aus den beiden 19-jährigen Johann Ulmer, Bassgitarre und David Kschenka, Schlagzeug, dem 18-jährigen Marius Henschel, E-Gitarre und Gesang und dem 17-jährigen Simon Bienstman, der ebenfalls singt und E-Gitarre spielt.

Seit dem Jahr 2010 spielt die Band in dieser Besetzung. Doch eigentlich machen sie alle schon viel länger Musik. Marius und David sind seit Kindertagen miteinander befreundet, Johann lernten sie auf kirchlichen Rüstzeiten kennen und Simon bei den Pfadfindern. Alle vier spielten immer wieder in verschiedenen Bands, bis sie sich dazu entschlossen zusammen Musik zu machen. „Wir mögen alle verschiedene Musikrichtungen. Daher bringt jeder verschiedene musikalische Einflüsse mit.“

Seit sie in dieser Zusammensetzung spielen, wird jeden Sonntag im Hause Bienstman geprobt. „Wir bekommen viel Unterstützung von allen Eltern. Simons Eltern stellen zum Beispiel den Proberaum, und natürlich gibt es immer reichlich Schokolade zu essen.“ Beschwert haben sie sich noch nie, auch wenn es manchmal ziemlich laut wird.

Die Bandmitglieder beschreiben ihre Musik als Pop-Punk. „Wir wollen keine normale Punkmusik machen, weil wir nicht belehren wollen“, so David. Stattdessen singen sie lieber von den alltäglichen Freuden und Problemen von Jugendlichen, über Liebe, Spaß und ihren christlichen Glauben. „Wenn die Leute unsere Musik hören, sollen sie denken: ‚Hey das habe ich auch schon erlebt.‘“ Inspiration bekommen sie von Bands wie „McFly“, „Fenix TX“ und „Itchy Poopzkid“.

Daher kommt auch der Name „Duck or Dove“. „Die Ente, also Duck, steht für unsere

Lebensfreude und das Kind in jedem von uns. Das findet man auch in unseren Liedtexten wieder. Die Taube, Dove, steht dafür, dass wir auch ernste Texte schreiben und natürlich für unseren christlichen Glauben.“

Die vier Jungs haben auch schon erfolgreich an einigen Wettbewerben teilgenommen, zum Beispiel beim Schooljam in Erfurt. Außerdem waren sie in Berlin, wo sie vier ihrer Lieder in einem Tonstudio aufnahmen. Das Resultat kann man sich im Internet bei Facebook und MySpace auf der jeweiligen Bandseite anhören. „Die Musik, die in der Region gemacht wird, gefällt uns nicht immer. Hier wird viel Hardcore gespielt. Wir sind der Gegenpol und wollen fröhliche Musik machen“, erklären sie.

Zum Thema:

Am Wochenende nimmt die Band an den Cottbuser Schüler- (Klein)- Kunst-Tagen teil. Am 9. April spielt „Duck or Dove“ im Forster Manitu als Vorband der „Jailbreakers“. Bei Veranstaltungen in ihren Gemeinden, zum Beispiel in Hornow, sind sie auch hören.

Von Linda Koinzer